

1.1 Leitbild für den weltwärts-Freiwilligendienst beim VNB

1. weltwärts-Freiwilligendienst im Rahmen von Nord-Südpartnerschaften

Der entwicklungspolitische weltwärts-Freiwilligendienst beim VNB gibt jungen Menschen die Möglichkeit, für einen Zeitraum von 12 Monaten in einem Land des Globalen Südens zu leben und in Projekten dortiger Nichtregierungsorganisationen (NROen) oder Schulen zu arbeiten. Unser weltwärts-Freiwilligendienst ist eingebettet in Nord-Südpartnerschaften zwischen Schulen und NROen in Niedersachsen und in Ländern des Globalen Südens, die überwiegend im Rahmen der GLOBO:LOG-Projekte (www.globolog.net) entstanden sind und vielfältige Möglichkeiten des Globalen Lernens als Grundlage haben. Es geht dabei um die Vertiefung und den weiteren Aufbau von Nord-Südpartnerschaften, so dass die meisten Freiwilligen-Entsendungen im Rahmen von solchen Partnerschaften organisiert werden.

Der entwicklungspolitische weltwärts-Freiwilligendienst ist in erster Linie ein Lerndienst: voneinander lernen und in Austausch treten sind uns wichtige zu vermittelnde Inhalte, die über den eigentlichen Dienst hinaus auch hier vor Ort zu Engagement in der Partnerschaftsarbeit führen sollen.

Nord-Südpartnerschaften

Nord-Südpartnerschaften sind Kooperationen von einem Nord- und einem Südpartner (NROen oder Schulen) mit einer langfristigen Beziehung. Der Südpartner leistet kontinuierliche Arbeit und weist eine stabile Struktur auf. In regelmäßigen Kontakten wird das geprüft (siehe 4.1 Verfahrensbeschreibung). Die Einsatzstellen und die Aufgabenbereiche der Freiwilligen sind bei den Südpartnern angesiedelt. Die Einsatzstellen liegen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und/oder Bildung, Umweltschutz, Armutsbekämpfung, Gesundheitsvorsorge, demokratischer Förderung, Ernährungssouveränität, Friedenserziehung, Menschenrechtsbildung und haben vorwiegend gesellschaftlich benachteiligte Menschen als Zielgruppe.

Die Nordpartner sind überwiegend eingebunden in ein niedersachsen- und bremenweites Netzwerk des Globalen Lernens. Einige der Nord- und Südpartner gehören zu einem internationalen Netzwerk für Globales Lernen, das gemeinsam Projekte wie z. B. Teaching ExChange* durchführt. Ziel des Freiwilligendienstes ist es, Möglichkeiten des Globalen Lernens und die Erfahrungen von Globalisierung und Solidarität zu vermitteln sowie die Entwicklung von Handlungsschritten zu unterstützen.

Die Südpartner profitieren von diesem Dienst, in dem die Partnerschaft kontinuierlicher wird und die Freiwilligen begrenzte Aufgaben übernehmen, die von ihren Partnern definiert werden. Die Nordpartner profitieren von diesem Dienst, in dem die zurückgekehrten Freiwilligen ihre Erfahrungen und Perspektiven in die hiesige Partnerschaftsarbeit einbringen und zu einer Partnerschaft auf Augenhöhe beitragen.

Der weltwärts-Freiwilligendienst ist eine Investition in die nächste Generation, um ihr eine internationale, multi-perspektivische und emphatische Beziehung zur Globalisierung und den Ländern des Globalen Südens zu vermitteln. Der Dienst ist zugleich eine Investition in die Partnerschaftsarbeit Niedersachsens und Bremens.

Als Entsendeorganisation ist der VNB ein grundlegender Partner. Er koordiniert und verantwortet die Netzwerkarbeit und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten und führt das weltwärts-Freiwilligenprogramm durch.

2. Ziele des weltwärts-Freiwilligendienstes

Der weltwärts-Freiwilligendienst bietet jungen Menschen ein weites Feld für Globales Lernen. Sie bekommen durch das Mitleben und Mitarbeiten in einem anderen Land, in einer neuen Lebensrealität, die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern, Vorurteile abzubauen, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erproben, Dialog- und Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln, Kritik- und Konfliktfähigkeit zu erlernen, Rücksicht und Anpassungsvermögen zu zeigen, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen, eigenes Handeln, eigene Verhaltensweisen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen, eigene Grenzen zu erfahren, zu akzeptieren und auch zu erweitern sowie sich auf Wesentliches zu besinnen.

Die Freiwilligen reisen in erster Linie nicht in den Globalen Süden, um direkte Hilfe zu leisten, sondern vor allem um zu lernen und sich langfristig für globale Gerechtigkeit und „ein gutes Leben“ für alle Menschen zu engagieren. Dabei sind die Interessen, Bedarfe und Ansprüche der Südpartner eine wichtige Grundlage.

Globales Lernen hat zum Ziel, Erfahrungswissen zu Lebensrealitäten und Zusammenhängen in Ländern des Globalen Südens und Nordens zu ermöglichen, Kenntnisse zu grundlegenden globalen Fragestellungen zu vermitteln sowie beizutragen zum Erwerb von Handlungskompetenz für den Umgang mit globalen Herausforderungen.

Globales Lernen fördert Empathie und Akzeptanz für die Vielfalt an Menschen und ihren Lebensrealitäten, Offenheit, Neugier, Kooperation, Verantwortungsübernahme und soziales Engagement sowie die Fähigkeit zur kulturellen Selbstreflexion.

Der Dienst selber sowie die Rückkehrbegleitung bereiten die Freiwilligen darauf vor, sich auch nach dem Einsatz als „Anwält_innen der Sache“ oder auch „Anwält_innen des Projekts“ zu verstehen. Dabei ist die Begegnungen auf Augenhöhe ein wesentliches Element für Globales Lernen. Die Freiwilligen geben kurz- und mittelfristig der Partnerschaftsarbeit neue Impulse und neue Qualität und werten durch ihren Dienst und ihr Engagement danach die Partnerschaftsarbeit der Nord- und Südpartner auf und stärken sie langfristig. Sie leisten durch ihre Arbeit einen konkreten, begrenzten und definierten Beitrag zu einer nachhaltigeren und gerechteren Entwicklung.

Grundlegendes Programmelement ist dabei die qualifizierte Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des Einsatzes. Dazu bietet der VNB als Entsendeorganisation die notwendigen Strukturen.

Ziel ist es weiter, direkte persönliche Begegnungen in globalen Partnerschaften als optimales Lernfeld im Kontext der Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu fördern. Ein Reverse-Programm, in dem Freiwillige aus dem Süden in den Norden kommen, soll gleichfalls aufgebaut werden.

3. Zielgruppe

Freiwillige

Über den weltwärts-Freiwilligendienst werden junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren möglichst aus dem Umfeld bestehender Kontexte angesprochen. Zusätzlich gibt es Bemühungen, vermehrt Freiwillige aus gesellschaftlich benachteiligten Gruppen für weltwärts zu gewinnen. Die Zielgruppe muss das geforderte weltwärts-Profil erfüllen und z.B. die deutsche Staatsbürgerschaft oder ein entsprechendes Aufenthaltsrecht, einen Schulabschluss mit Berufsausbildung oder Hochschulreife, grundlegende Sprachkenntnisse etc. mitbringen sowie weitere Kriterien für die Teilnahme am weltwärts-Freiwilligendienst erfüllen.

Südpartner

Geeignete Südpartner sind NROen oder Schulen, die eine kontinuierliche, qualitativ gute Arbeit, stabile Strukturen und eine verbindliche Kooperation gewährleisten. Sie sorgen für Einsatzstellen, die

in den bereits genannten Einsatzfelder liegen und Freiwilligen ein geeignetes Lern- und Gestaltungsfeld bieten, das sie weder über- noch unterfordert und keine Erwerbsarbeitsplätze ersetzt oder verdrängt. Die Südpartner sind in einer Partnerschaft mit NROen oder Schulen in Deutschland, speziell in Niedersachsen oder Bremen, engagiert.

Nordpartner

Geeignete Nordpartner sind NROen oder Schulen, vorzugweise in Niedersachsen oder Bremen, die im Rahmen einer Nord-Südpartnerschaft in Ländern des Globalen Südens engagiert und in Partnerschafts-Netzwerken oder in Netzwerken des Globalen Lernen und der Nachhaltigen Entwicklung involviert sind. Sie haben länder- und/oder einsatzstellenspezifisches Wissen, das sie den Freiwilligen vermitteln können und bemühen sich, die Freiwilligen in die aktive Partnerschaftsarbeit vor und insbesondere nach dem Dienst mit einzubeziehen.